

Änderungsantrag des KV Soest (Beschluss vom 13.04.2023)

Rot: Änderungen/Ergänzungen/Streichungen

Für eine Verkehrswende nach links!

3. An der Seite der Klimaaktivist:Innen, der Umweltverbände, der Bürgerinitiativen, der Klima bewussten Mittelschichten und der Bahnindustrie: Den Einfluss der Autolobby zurückdrängen!

Eine radikale Verkehrswende braucht Bündnispartner. DIE LINKE steht an der Seite der „letzten Generation“, die durch ihre Aktionen dringenden verkehrspolitischen Handlungsbedarf aufzeigen will. Wir unterstützen die Aktionen und Forderungen von „Fridays for Future“, wir stehen an der Seite von Umweltverbänden und Bürgerinitiativen, die sich dem zerstörerischen Ausbau der automobilen Infrastruktur entgegenstemmen. Wir unterstützen Forderungen nach autofreien Innenstädte, die Ausweitung von **Tempo 30** ~~Tempo-30-Zonen~~ und den Rückbau von Parkplätzen. **Wir wollen Fahrradfreundlichkeit wie in den Niederlanden, den massiven Bau von separaten Radwegen und die Ausweisung von Fahrradstraßen.** Wir stehen auch an der Seite der Schienenverkehrsunternehmen, die immer wieder die Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken, aber auch einen massiven Neubau zu Lasten der Straße anmahnen.

Zentrale Forderungen einer Verkehrswende jenseits des Kapitalismus

4. Konsequenter Kurswechsel im Straßenverkehr: Sanierung, Umwidmung und Tempolimit!

Das landeseigene Straßennetz wird nicht mehr erweitert. Im Gegenteil: Um das Klima zu schützen und Flächen wieder zu entsiegeln, fordern wir dort, wo alternative Verkehrswege ausreichend vorhanden sind, einen gezielten Straßenrückbau. Wir stehen an der Seite der Bürgerinitiativen gegen den weiteren Ausbau der Autobahnen in NRW.

Weniger Asphalt bedeutet mehr Lebensqualität und mehr Freiheit!

Wir setzen uns für Tempo 120 auf Autobahnen, Tempo 80 auf Landstraßen und immer mehr Tempo-30-Zonen in den Städten ein. **Die Kommunen müssen die weitgehende Kompetenz bekommen, Tempo 30 innerorts anzuordnen.**

DIE LINKE will niemandem das Autofahren verbieten, möchte aber den ÖPNV derart ausbauen, dass immer mehr Menschen auf das Auto verzichten können und der Flächen fressende motorisierte Individualverkehr zum klimafreundlichen Auslaufmodell wird.

—

Begründungen des KV Soest für die Änderungen:

Radverkehr: Auch Initiativen für besseren Fuß- und Radverkehr sind Bündnispartner wie z.B. der ADFC. Vorbildliche Fahrradfreundlichkeit wie in den benachbarten Niederlanden muss das Ziel sein. Klimafreundlicher geht es nicht!

Geschwindigkeitsbegrenzung: Die Initiative Lebenswerte Städte setzt sich dafür ein, dass die Kommunen die Kompetenz bekommen Tempo 30 weitgehend anzuordnen, d.h. nicht nur vor Schulen und Altenheimen. (Zudem: Tempo-30-Zonen mit rechts vor links und Tempo 30 sind nicht dasselbe.)